

Hagener Bürgermarkt macht Schule

Projekt wird als „Soziale Innovation“ mit 190 000 Euro gefördert – Partner für weitere Märkte im Landkreis Cuxhaven gesucht

Von Jens Gehrke

HAGEN. Andreas Klimek läuft mit einem Lächeln durch die Regalreihen im Bürgermarkt, bahnt sich den Weg durch Kleidung und Spielzeug. Was er jüngst erfahren hat, bietet wirklich allen Grund zur Freude: Sein vor sieben Jahren gegründeter Bürgermarkt ist als soziales Vorzeigeprojekt höchster Güte geadelt worden, aus dem Förderprogramm „Soziale Innovationen“ fließen 190 000 Euro.

Die Idee ist einfach. Der Bürgermarkt vermietet Regale an Einzelpersonen und gemeinnützige Organisationen, die dort ihre Produkte verkaufen und so Geld einnehmen. Was verkauft wird, entscheiden die Mieter. In den Regalen reihen sich Puzzles und Playmobilfiguren, Kinder-T-Shirts und Zeichnungen aneinander, sogar Musikkassetten gibt es.

64 Regale stehen zur Vermietung. Die Miete beträgt pro Regal 75 Euro für fünf Wochen. „Es ist ein Marktplatz, kein klassisches Geschäft“, erklärt Klimek. Das sei ganz wichtig für das Verständnis der Idee. Durch die Verkäufe der Produkte kommen nennenswerte Summen zusammen. Rund 500 000 Euro wurden an die Mieter ausgezahlt, 16 000 Euro für den guten Zweck ausgeschüttet. Da es sich in der Regel um gebrauchte Ware handelt, die neue Abnehmer findet, ist der Bürgermarkt nicht nur sozial, sondern auch nachhaltig. Das wurde jetzt gewürdigt.

Jüngst erhielten vier Musterprojekte für „Soziale Innovationen“ im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg vom Amt für regionale Landesentwicklung Förderbescheide. Das Projekt in Ha-



Freuen sich über das neue Hagener **Leuchtturmprojekt** (von links): Wolfgang Steen (Netzwerk), Andreas Wittenberg (Bürgermeister) sowie Andreas und Claudia Klimek von der Bürgermarkt-Zentrale. Sie suchen nun Vereine im Kreis, die auch einen Bürgermarkt gründen wollen.

Foto Gehrke

gen ist eines davon und erhält 190 000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Es heißt: „Soziale Bürgermärkte aufbauen – Sozial Franchising erproben“. Ziel ist es, die Idee von Bürgermärkten zu vielfältigen. Dazu soll ein Social-Franchise-Modell entwickelt werden. Heißt konkret: Wer selbst in einem Ort einen Bürgermarkt gründen will, bekommt von Andreas Klimek alles, was er braucht. Den Namen, die Software, das Know-how, den Business-Plan, die Personalschulungen.

Gerade für Vereine ist das laut dem Hagener eine lukrative Chance, durch das Vermieten der Regale Einnahmen zu generieren. Von den Landfrauen bis zur Kirchengemeinde, viele kämen als Betreiber in Frage. Ziel des Projektes ist, in zwei Jahren mindestens vier weitere Bürgermärkte im Kreis zu etablieren. Erste Kontak-

te zu den anderen Südkreis-Gemeinden wurden geknüpft.

Zum Bürgermarkt-Konzept gehört inzwischen auch mehr als nur das Vermieten von Regalen. Das Ladenlokal in Hagen wurde erweitert um eine Bürgerthek mit Lesestube, in der gebrauchte Bücher eingestellt und für kleines Geld verkauft werden. Dazu kommt das Bürgerboard, ein schwarzes Brett für den Ort.

Jüngst fungierte der Bürger-

markt als Zentrale für den Aufbau eines freien WLAN-Netzes in der Hagener Ortsmitte. Ein Bürgercafé ist denkbar. Derzeit werden noch weitere Module entwickelt. Wer in einem anderen Ort einen Bürgermarkt gründet, der kann auswählen, welche Module er von Klimek übernimmt.

Der Weg war lang, unter anderem unterstützten die Gemeinde Hagen im Bremischen, die Wirtschaftsförderung in Cuxhaven so-

wie der Verein Nestwerk die Idee. Kooperationspartner ist der Paritätische in Cuxhaven mit Marianne Lüers als Ansprechpartnerin. Bürgermeister Andreas Wittenberg lobte den Bürgermarkt. Er gehöre fest zu Hagen, lade zum Bummeln und Kaufen ein und sei eine Einrichtung von Bürgern für Bürger. „Es ist eine schöne Idee“, bilanziert er. Er hoffe, dass der Export in andere Gemeinden nun schnell gelinge. „Der Bürgermarkt füllt eine Leerstelle im sozialen Bereich“, stellt auch Wolfgang Steen von Nestwerk fest. Laut Klimek ist der Bürgermarkt auch für Orte wertvoll, denen im Ortskern ein sozialer Treffpunkt fehlt.



Standpunkt von Jens Gehrke

Neuer Exportschlager

Das Bürgermarkt-Konzept zeigt, dass auch im ländlichen Raum gute Ideen wachsen, die zu einem Exportschlager „made in Hagen“ werden könnten. Bürgermärkte haben Potenzial – das zeigt die hohe Fördersumme. Sie bringen Menschen zusammen und generieren im besten Fall Erlöse für Ehrenamtliche. Außerdem setzen sie ein Zeichen gegen die Wegwerf-Gesellschaft. Das Bürgermarkt-Konzept soll auch kein rein analoger Erfolg in Zeiten des Internets bleiben. Der Besitzer arbeitet an digitalen Ideen. jens.gehrke@nordsee-zeitung.de

Auf einen Blick

- › **Was:** Bürgermarkt Systemzentrale
- › **Wo:** Amtsdamm 42, Hagen
- › **Kontakt:** ☎ 0 47 46/72 66 65, www.buergermarkt.com